

So ist das Büchlein zwar in erster Linie als Einführung für den interessierten Laien ohne wissenschaftlichen Apparat leicht lesbar geschrieben und ansprechend ausgestattet. Doch basiert es auf intensiver wissenschaftlicher Beschäftigung mit dem Gegenstand. Es ist die einzige derzeit greifbare Gesamtdarstellung der Ordensgeschichte, die auch die Neuzeit bis zur gegenwärtigen Situation einbezieht. Die Darstellung ist ein Rückblick aus der Sicht des Ordens selbst, und von hier aus sind ihr Grenzen vorgegeben, wie etwa die Schilderung der Geschichte im 15. Jh. zeigt. Doch bleibt das Buch frei von einer apologetischen Grundhaltung und Ausfällen gegen Ordensgegner. Im Zusammenhang mit dem Interessengebiet der „Zeitschrift für Ostforschung“ ist vor allem darauf hinzuweisen, daß die Schwerpunkte aus gewohnten Bereichen verlagert sind. Der Staat des Ordens in Preußen und Livland ist stark an den Rand gerückt als ein Stück Geschichte, das für den Orden nicht weiterführte. Für eine weitere Auflage seien systematische Literaturhinweise am Ende angeregt, die den Laien, der seine Kenntnisse vertiefen möchte, weiterführen.

Göttingen

Klaus Conrad

Dzieje Warmii i Mazur w wypisach. [Die Geschichte des Ermlands und Masuriens in Auszügen.] Hrsg. von Stanisław Szostakowski. Państwowe Zakłady Wydawnictw Szkolnych. Warschau 1964. 190 S., Abb., Ktn. i. T.

Leider verspätet wird hiermit ein Buch angezeigt, das auch dem deutschen Historiker, der sich mit der Geschichte Altpreußens beschäftigt, Anregungen geben dürfte. Es enthält zwar keine neueren Forschungen und Ergebnisse, stellt aber Auszüge aus älterer und neuerer polnischer Literatur, die in der Bundesrepublik nicht immer schnell zugänglich ist, zur Geschichte Ost- und Westpreußens in chronologischer Folge der behandelten Themen zusammen. In der Einleitung bezeichnet es der Herausgeber als das Ziel seines Buches, „mit Hilfe einer Sammlung auserwählter Texte eine Darstellung der Geschichte des polnischen Gebietes zu geben, das ungefähr dem Raume der heutigen Wojewodschaft Allenstein entspricht sowie der drei Kreise Lyck, Goldap und Olecko der Wojewodschaft Białystok und der Nachbarkreise Pr. Holland, Mohrungen und Riesenburg des Weichsellandes“. Das Buch hat populärwissenschaftlichen Charakter und verzichtet auf wissenschaftliche Anmerkungen, wenn es auch den meisten Abschnitten einen kurzen Kommentar voranstellt. Inhaltlich werden alle Perioden der altpreußischen Geschichte behandelt, von den ältesten Nachrichten über die Prußen bis zur Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Vordergrund steht das politische Geschehen, doch wird auch die wirtschaftliche, Verfassungs- und Geistesgeschichte nicht vernachlässigt. Daß die herangezogenen Autoren alle Polen sind und daß die in sieben große Gruppen eingeteilten Ausschnitte bei kontroversen Fragen den polnischen Standpunkt darstellen, entspricht dem Ziel und Charakter des Buches. Dazu gehört auch, daß typisch polnische Probleme, z. B. die polnische Presse in Ermland und Masuren in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. oder der Kampf um Gründung polnischer Schulen, die polnischen Dialekte in den angegebenen Gebieten usw., eine große Rolle spielen. Unter den Verfassern der Auszüge befinden sich lebende und verstorbene bekannte Autoren und Fachleute, z. B. Karol Górski, Wojciech Kętrzyński, Kazimierz Nitsch, Tadeusz Grygier, Emilia Sukertowa-Biedrawina und viele andere. — Leider kommen die beigelegten Bilder im Text bei dem schlechten Papier nicht recht zur Geltung.

Bonn

Anneliese Triller